

Neustadt feiert Triathlon-Fest

Triathlon: Über 300 Teilnehmer bei der elften Auflage / Bei den Männern setzte sich Jonathan Löw durch, bei den Frauen Hannah Graf

WAIBLINGEN-NEUSTADT. Am 3. Oktober verwandelt sich Neustadt traditionell in eine Triathlon-Hochburg. Zum elften Mal richtete der TSV Neustadt den Söhrenberg-Triathlon aus – und auch 2025 gelang eine Veranstaltung, die Professionalität und familiäre Atmosphäre geschickt vereint. Mehr als 300 Athletinnen und Athleten stellten sich der besonderen Herausforderung im Hügelland, das seinen Namen nicht nur schmückt, sondern den Wettkampf prägt.

Höhenmeter statt Highspeed

Dass der TSV mittlerweile auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann, war spürbar. Die Abläufe saßen, die Stimmung war gelöst, und dennoch blieb die Vorbereitung spannend. „Man kann noch so viel Routine haben – bei über 300 Startern kann immer etwas Unvorhersehbares passieren“, hieß es von Julia Leye aus dem Organisationsteam. Dort gab es in diesem Jahr einige Veränderungen: Schlüsselpositionen wurden neu besetzt, vor allem mit Sportlern aus den eigenen Reihen. Lukas Weber, einer der Top-Läufer der Triathlon-Liga, übernahm erstmals die Verantwortung für die Nachwuchsläufe. Die Fäden im Hintergrund hielt wie gewohnt Peter Kunze fest in der Hand – eine Konstan-

te, die der Veranstaltung guttut.

Wer in Neustadt startet, weiß, dass er keine Bestzeiten jagen wird. Der Söhrenberg-Triathlon ist kein Rennen für Sekundenjäger, sondern ein Kurs, der Charakter verlangt. 264 Höhenmeter auf der Radstrecke – das entspricht 47 Prozent mehr Anstieg als beim Ironman Hawaii. Beim Laufen werden die Unterschiede noch drastischer: 89 Höhenmeter bedeuten 144 Prozent mehr als auf Big Island. Und das bei Temperaturen um 12 Grad. Schon der 150 Meter lange Anstieg zwischen Schwimmbad und Wechselzone, der in keiner Statistik auftaucht, treibt den Puls hoch. Wer hier vorne landen will, muss nicht nur schnell sein, sondern auch kompromisslos effizient. Zeit zum Abtrocknen bleibt da eigentlich nicht. Die Siegerinnen und Sieger sind diejenigen, die sich vom Wasser direkt in die Kälte stürzen und auf dem Rad schnell Tritt fassen.

Bei den Männern setzte sich Jonathan Löw vom Tri-Team Heuchelberg mit 1:00:01 eindrucksvoll durch. Er schwamm die 450 Meter inklusive Landgang in 6:44 Minuten und gab die Führung nie mehr aus der Hand. Jan-Lukas Gehl (MTV Stuttgart) war zwar nur 16 Sekunden später aus dem Wasser und ging dank eines schnellen Wechsels kurzzeitig in Front,



Bei den Männern setzte sich Jonathan Löw vom Tri-Team Heuchelberg eindrucksvoll durch. Foto: Privat

musste Löw aber auf der Radstrecke wieder ziehen lassen.

Dahinter arbeitete sich Marcel Walker (VfL Waiblingen) vom Mittelfeld nach vorn. Als 16. aus dem Wasser gestartet, glänzte er mit einer starken Radleistung und einem Lauf über die hügelige Strecke mit einer Pace von 3:46 Minuten pro Kilometer. Am Ende reichte das für Rang zwei (1:02:10) hinter Löw,

während Gehl mit 1:02:53 den dritten Platz verteidigte.

Hannah Graf fliegt, Ina Bauer kämpft

Auch bei den Frauen wurde früh die Basis für den Sieg gelegt. Heidi Tominaga vom Offenbacher Schwimmclub war „First out of the water“, doch Hannah Graf vom Post-SV Tübingen übernahm nach einem blitzsauberen Wechsel das Kommando. Auf dem Rad setzte sie sich ab, beim Laufen legte sie mit einer beeindruckenden 3:59er-Pace nach – der Sieg war ihr mit 1:10:35 nicht mehr zu nehmen. Hinter ihr kämpfte Ina Bauer (TSG Giengen Brenztal) um Schadensbegrenzung. Als Neunte nach dem Schwimmen mit 1:24 Minuten Rückstand gestartet, verlor sie auf der anspruchsvollen Radstrecke weitere Zeit, drehte dann aber beim Laufen auf und pflügte Platz um Platz nach vorn. Am Ende wurde sie Dritte nach 1:18:02 hinter Jasmin Linda Haack (Team Schölleshof), die konstant ihr Tempo hielt und nach 1:16:49 ins Ziel kam.

Alle Ergebnisse im Überblick

Die Ergebnisse im Überblick finden Sie hier: www.soehrenbergtriathlon2025.racepedia.de/ergebnisse